

Training klassisch in Präsenz – oder doch online oder lieber gleich Hybrid?

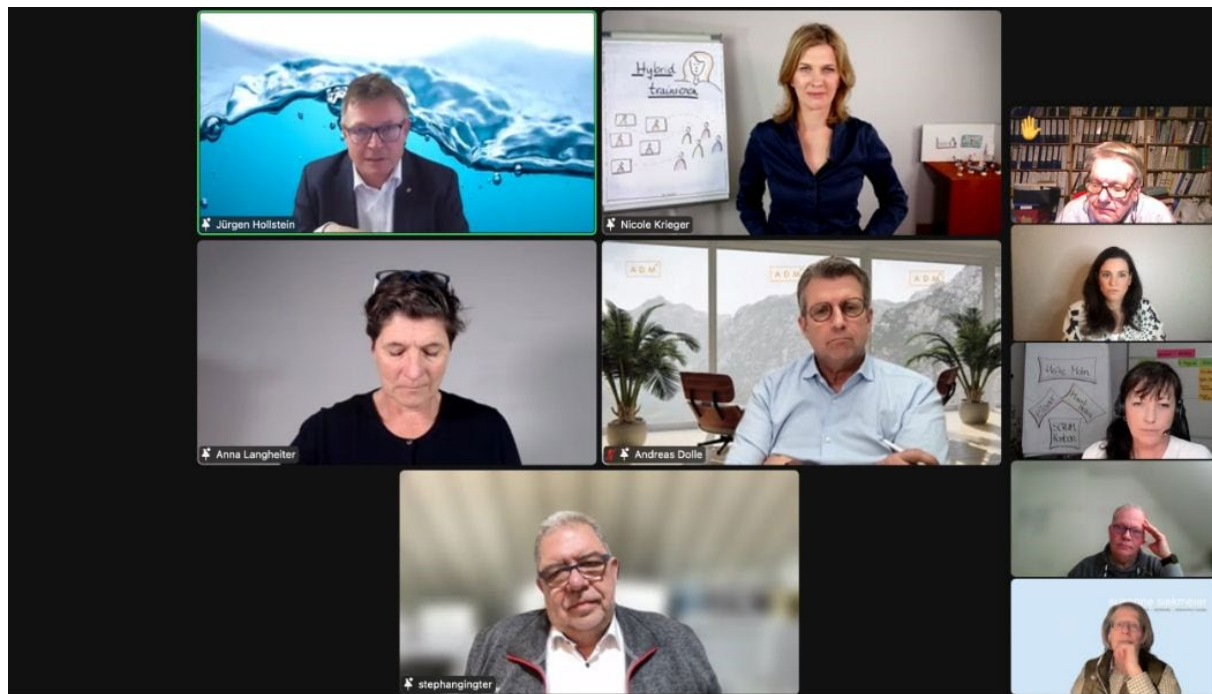
Gefühlt bewegt Trainer:innen derzeit das Thema hybrid. Daher bot es sich an, dass die BDVT-Akademie einen Austausch der unterschiedlichen Ansichten für unsere Mitglieder und Interessenten anbietet.

Bestens geeignet für die unterschiedlichen Standpunkte erschienen Nicole Kloppenburg und Marion Zupancic-Antons Anna Langheiter und Jürgen Hollstein. Anna sagt: „Finger weg von hybriden Trainings“ und Jürgens Standpunkt ist „Trainer:innen sind Lernarchitekten“.

Die Veranstaltung stand unter der Überschrift:

Hybrid ist die Zukunft?! Oder kann das weg?

Und wurde professionell moderiert von Nicole Krieger, der Chefin der Moderatorenschule Baden-Württemberg.



Doch was versteht man üblicherweise unter einer hybriden Veranstaltung?

Eine brauchbare Zusammenfassung hat das Zentrum für Wissenschaftsdidaktik (ZfW) der Ruhr-Universität Bochum veröffentlicht: https://el.rub.de/corona/?page_id=2065

Über das Verständnis von hybrid gingen die Meinungen bei unserer Veranstaltung im Format der virtuellen Fishbowl auseinander. Von Präsenzveranstaltungen, die live übertragen werden, um so viele Teilnehmer an unterschiedlichen Orten zu gleichen Zeiten erreichen zu können, über die Nutzung mehrerer Techniken bis zur Einbindung von Blended Learning.



Nicole Krieger hat parallel zu Ihrer Moderation die Situationen der Diskussion nachgebildet, um mögliche Missverständnisse zu vermeiden.

Hier gilt es, ein gemeinsames Verständnis in der Zukunft zu entwickeln, so dass Kollegen, Kunden und Teilnehmer von den gleichen Dingen reden. Unabdingbar ist somit, bereits bei Auftragsklärung das Setting mit zu betrachten und Trainingsleitfäden/Konzeptionen für die Lernziele zu erarbeiten, die egal in welcher Art der Umsetzung, die Lernenden erreicht und mitnimmt.

Marion Zupancic-Antons